



Stephanie Jacobs
Berufsmäßige Stadträtin

An die
Geschäftsstelle der
SPD-Stadtratsfraktion

Rathaus

06.06.2019

Maßnahmen für den Münchner Isarfluslauf

Antrag Nr. 14-20 / A 04886 von Frau StRin Bettina Messinger, Frau StRin Ulrike Boesser, Frau StRin Heide Rieke, Herrn StR Gerhard Mayer, Herrn StR Jens Röver, Herrn StR Klaus Peter Rupp vom 23.01.2019, eingegangen am 23.01.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Antrag vom 23.01.2019 baten Sie die Stadtverwaltung darum, im Benehmen mit dem Wasserwirtschaftsamt des Freistaats, über den gegenwärtigen Stand des sog. Geschiebes (durch Strömung transportierte Feststoffe wie beispielsweise Kieselgestein) im Münchner Hochwasserbett der Isar zu berichten. Zudem ersuchten Sie um eine Darstellung des Stands der Maßnahmen sowie eine Erarbeitung von Vorschlägen, wie der Nachschub an Kies aus dem Oberlauf der Isar erhöht werden kann, um einer Eintiefung des Flusses in den Untergrund und somit einem Absenken des Grundwasserspiegels vorzubeugen. Nachdem Ihr Antrag auch das Baureferat betrifft, nahm dieses ebenfalls Stellung.

Zu Ihrem Antrag teilen wir Ihnen mit, dass Ihrem Anliegen bereits durch die Hochwasser-schutz- und Renaturierungsmaßnahmen an der Isar im Zuge des „Isar-Plans“ sowie die laufenden Unterhaltungsmaßnahmen an der Isar entsprochen wurde.

Zu Ihrem Antrag ist Folgendes festzustellen:

Das Wasserwirtschaftsamt München teilte mit, dass die Sohle der Isar in München durch Querbauwerke (ca. alle 200 m) gestützt wird und hierdurch einer Eintiefung der Sohle vorgebeugt wird. Das Geschiebe, das vom Oberlauf der Münchner Isar ‚eindringt‘, wird zu einem großen Teil im Stauraum des Oberföhringer Wehrs abgelagert. Von hier muss es von Zeit zu Zeit in den Isarfluslauf unterhalb des Oberföhringer Wehrs verbracht werden. Derzeit

Bayerstraße 28a
80335 München
Telefon: (089) 233-47500
Telefax: (089) 233-47505

laufen Abstimmungen bezüglich der nächsten Stauraumräumung. Aufgrund dieser Situation ‚verliert‘ die Isar in München keinen Kies und ‚räumt‘ nicht mehr Kies aus ihrem Bett als aus dem Oberlauf ‚nachrückt‘. Es sind somit derzeit keine Maßnahmen erforderlich, um einen Nachschub an Kies aus dem Oberlauf der Isar zu erhöhen.

Das Baureferat führte zu Ihrem Antrag des Weiteren aus, dass der Geschiebetransport mit Anlandungen und Erosionsprozessen in einem alpinen Gewässer mit beweglicher Sohle einen natürlichen und gewünschten Vorgang darstellt. Durch die veränderlichen Kiesbänke entstehen offene Strukturen, die insbesondere für die kieslaichenden Fische sowie Makrozoobenthos (mit dem bloßen Auge erkennbare, wirbellose Gewässertiere) wertvolle Lebensräume darstellen. Je nach Abflussregime und Hochwasserart gibt es im Stadtgebiet Stellen, an denen Anlandungen und Erosionen stattfinden.

Darüber hinaus führt das Baureferat aus, dass der Geschiebetransport in der Isar seit vielen Jahren ein bekanntes Thema ist und beispielsweise im Zuge des Projektes „Isar-Plan“ entsprechende Untersuchungen zur Geschiebeumlagerung durch das Bayerische Landesamt für Umwelt durchgeführt wurden.

Im Flussbett der Isar wurden in regelmäßigen Abständen aufgelöste Sohlrampen und Sohlschwellen eingebaut, die die Isarsohle in ihrer Höhenlage fixieren und verhindern, dass sich die Isar in den Untergrund eintieft.

Im Zuge des Projektes „Isar-Plan“ wurde das Hochwasserbett zum Schutz der Stadt München vor Hochwasser deutlich aufgeweitet. Die im Flussbett entnommenen Kiese wurden als Geschiebezulage – vorrangig am Flaucher – der Isar wieder zugefügt. Ziel dieser Maßnahme war, einem Geschiebedefizit vorzubeugen und zugleich der Isar die Möglichkeit zu geben, sich ihre Strukturen und Lebensräume selbst zu schaffen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass bereits Maßnahmen getroffen wurden und werden, um den Geschiebetransport in der Isar zu optimieren. Aus fachlicher Sicht ist in München kein Geschiebedefizit erkennbar.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Stephanie Jacobs
Berufsmäßige Stadträtin

- II. Abdruck von I. (per E-Mail)
an das Direktorium D-HA II/V1 641-5-0038
an das Presse- und Informationsamt

zur Kenntnisnahme, weiteren Bearbeitung und Verbleib.

- III. Abdruck von I. und II.
an das Baureferat
an RGU-US
an RGU-US1
an RGU-RL-RB-SB

zur Kenntnisnahme und Verbleib

- IV. Ablage bei
RGU-US 13